



Integration, Migration in Europa

Best Practice Beispiele aus dem Unterricht



Die Themenbereiche

- Europa/Europäische Union,
- Integration und
- Migration

werden hauptsächlich in den Fächern Erdkunde, Politik und Sozialwissenschaften unterrichtet.



Die Themen im Fach Erdkunde:

Jahrgangsstufe 9/10: Europa im Wandel

Inhaltliche Schwerpunkte unter anderem:

- Europa als Naturraum / natürliche Grenzen
- Europas Vielfalt
- Europa wächst zusammen
- Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration – verschiedene Regionalbeispiele



Die Themen im Fach Erdkunde:

Jahrgangsstufe 9/10: Europa im Wandel

Kompetenzerwerb in den Inhaltsbereichen unter anderem:

- Unterschiede zwischen Regionen Europas bestimmen
- Auseinandersetzung mit dem Einfluss politischer Entscheidungen innerhalb der EU und deren Wirkung auf den Weltmarkt
- Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit in der europäischen Union beurteilen und erörtern
- fachlich fundiert über eigene und fremde Positionen bei Präsentationen und Diskussionen informieren



Beispielaufgabe Arbeitsblatt:

Etappen des europäischen Integrationsprozesses (Seydlitz Erdkunde 3)

EUROPA IM WANDEL

COPY
NRW 3
108/1

Die Etappen des europäischen Integrationsprozesses

Die europäische Einigung der Nachkriegsgeschichte verlief in einer Vielzahl von Schritten. Folgende Etappen sind in der europäischen Einigungsgeschichte von besonderer Bedeutung. Die am 5. Mai 1948 erfolgte Gründung des Europarates war ein erster Versuch, die europäischen Staaten näher zusammen zu bringen. Seine Mitglieder verpflichteten sich auf den Schutz und die Förderung gemeinsamer Ideale und Grundsätze. Hierzu gehörten vor allem die Achtung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten sowie die Verhinderung des Rechts. Deutschland trat dem Europarat im Juli 1950 bei.

Am 23. Juli 1952 trat der ein Jahr vorher verabschiedete Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) in Kraft. Die EGKS, die auch als „Montanunion“ bezeichnet wurde, ging auf einen Vorschlag des ehemaligen französischen Außenministers Robert Schuman vom 9. Mai 1950 zurück. Zu den EGKS-Gründungsmitgliedern zählten Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, die Niederlande und Luxemburg. Die Gründung der EGKS gilt als „Geburtsstunde der EU“ und erfolgte vordegründig aus wirtschaftlichen Erwägungen. Weitere Motivationsgründe waren die deutsch-französischen Aussöhnung und die Friedenssicherung durch die gemeinsame Kontrolle der europäischen Kohle- und Stahlproduktion, die für den Wiederaufbau in Europa von großer Bedeutung war.

Am 25. März 1957 wurden in Rom die sogenannten Römischen Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) von den sechs EGKS-Gründungsstaaten unterzeichnet. Die EWG hatte die Schaffung eines gemeinsamen Marktes zum Ziel, in dem Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital frei verkehren können. Daneben vereinbarten die Vertragspartner eine gemeinsame Außenhandels- und Agrarpolitik.

Die Gründung der EWG hat sich bis heute als das wichtigste Ereignis in der Geschichte der europäischen Einigung erwiesen. Vor allem vom Ziel des gemeinsamen Binnenmarktes zwischen den Vertragsstaaten gingen starke Einigungsimpulse aus. 1967 entstand durch die Vereinigung der Organe der drei Teilgemeinschaften EGKS, EWG und Euratom die Europäische Gemeinschaft (EG).

Am 1. Januar 1973 traten Großbritannien, Dänemark und Irland der EG bei („Nordverlängerung“). Nach einigen Zögern hatten diese Staaten erkannt, dass es für sie wirtschaftlich und politisch Erfolg versprechender war, sich am Einigungsprozess zu beteiligen. 1981/86 folgten Griechenland, Spanien und Portugal. Man spricht auch von der sogenannten „Südenverlängerung“ der Europäischen Gemeinschaft. Damit umfasste die Gemeinschaft insgesamt 320 Millionen EinwohnerInnen und Einwohner aus zwölf Ländern. Obwohl wirtschaftliche Gründe eher dagegen sprachen, hatten die Staats- und Regierungschefs der EG den drei Staaten, in denen in den letzten Jahren des letzten Jahrhunderts Militärdiktaturen an der Macht waren, zugesagt, dass sie nach Wiederherstellung der Demokratie Mitglieder der Gemeinschaft werden könnten.

Mit dem Vollzug der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 wurden die fünf ostdeutschen Bundesländer zugleich Teil der Europäischen Gemeinschaft. Damit gehörten der EG rund 340 Millionen Menschen an.

Mit der Unterzeichnung der Maastrichter Verträge im Februar 1992 wurde die Vollendung des europäischen Binnenmarktes erreicht. Dabei ging es vor allem um die vollständige Öffnung der Grenzen zwischen den EU-Staaten für Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital. Zudem enthielt der Vertrag die Vereinbarung, die Gemeinschaft Europäische Union zu nennen. In Kraft trat er am 1. November 1993.

Am 1. Januar 1995 traten mit Finnland, Österreich und Schweden drei Staaten der Europäischen Freihandelszone (European Free Trade Association/EFTA) der EU bei (sog. „EFTA-Erweiterung“). 2004 traten acht mittel- und osteuropäische Staaten (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik,) der EU bei. Die Zahl der Mitglieder stieg damit auf 15 an.

Eine weitere Vergrößerung widerfuhr der EU mit der Osterweiterung sowie mit Malta und Zypern. Drei weitere osteuropäische Staaten (Rumänien und Bulgarien) folgten Anfang 2007 (sog. 2007-Erweiterung). Damit lag die Zahl der EU-Staaten bei 28. Über weitere Beitrittskandidaten wird diskutiert. Bei Längem erhofft sich die Türkei eine Integration in die Europäische Union. Einen konkreten Beitritts Termin gibt es bisher jedoch nicht.

Beitrittskandidaten		
	Aufnahme bewirkt	Status Jahr 2012
Türkei	14.4.1987	Oktober 2005 Beschluss der Aufnahme von Beitrittsverhandlungen
Mazedonien	März 2004	Status eines Beitrittskandidaten (bestimmter Termin für Beginn der Beitrittsverhandlungen noch offen)
Serbien	2009	Im Jahre 2012 Status eines Beitrittskandidaten verliehen
Romänien	2005	Aufnahme von Beitrittsverhandlungen ab 2012 zugelegt
Potenzielle Beitrittskandidaten		
Albanien	2009	EUR-Kommission prüft die Empfehlung zum Status eines Beitrittskandidaten
Bosnien-Herzegowina	nach nicht	Stabilitäts- und Assoziierungsabkommen im Herbst 2008 beschlossen
Island	17.07.2009	EUR-Kommission prüft die Empfehlung zum Status eines Beitrittskandidaten
Mag. Verda (Athen, port. Kosovo)	nach nicht	formale Antragstellung angekündigt
Ukraine	nach nicht	Ankündigung des Beitrittsantrags „in nächster Zukunft“

Aufgabenstellung:

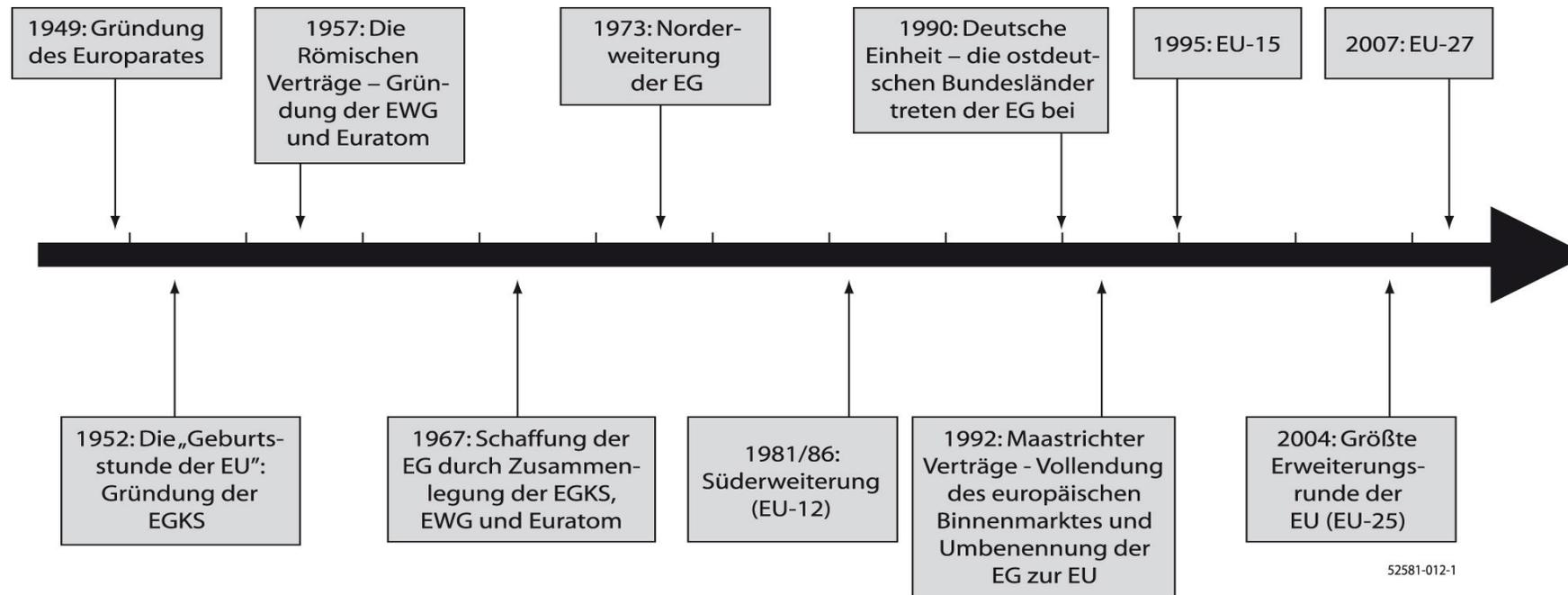
Entwirf eine Chronik der europäischen Integration, indem du für wichtige Etappen knappe Überschriften formulierst. Trage anschließend die Überschriften in einem Zeitstrahl zusammen.

- Entwirf eine Chronik der europäischen Integration, indem du für wichtige Etappen knappe Überschriften formulierst. Trage anschließend die Überschriften in einem Zeitstrahl zusammen.



Lösung:

Etappen des europäischen Integrationsprozesses (Seydlitz Erdkunde 3)



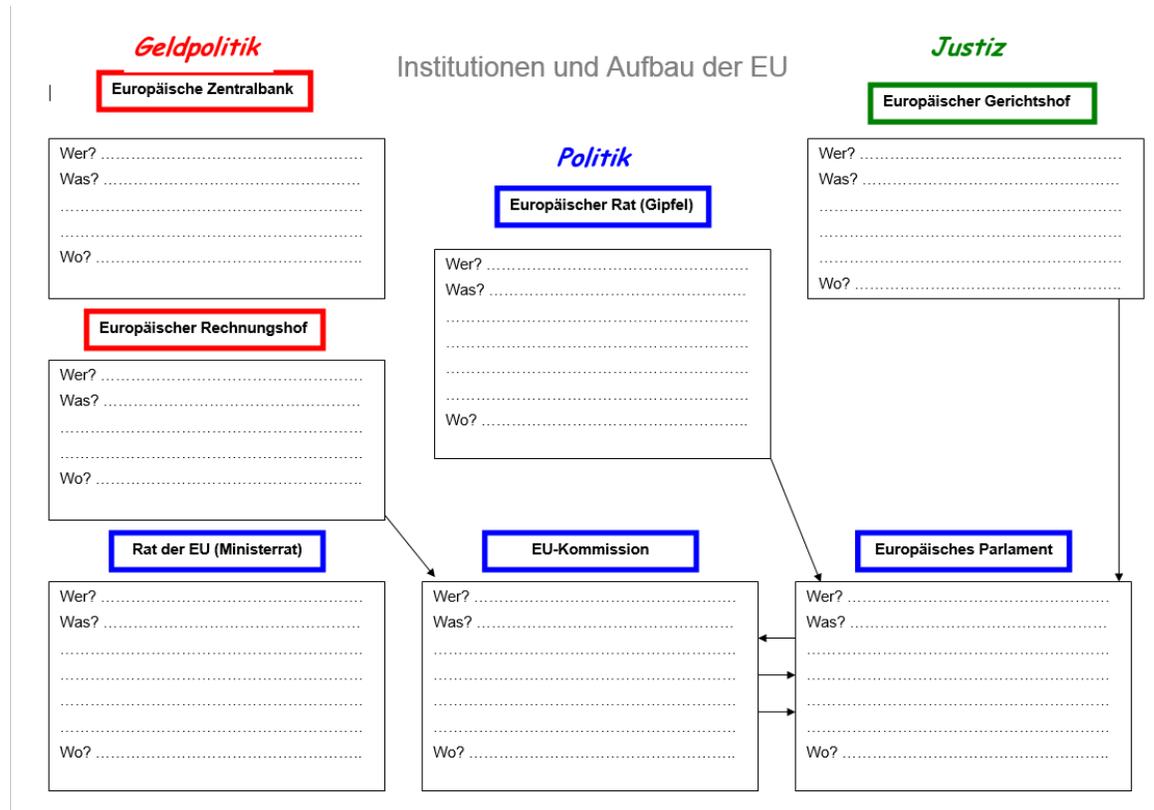


Christian-Rohlf-Realschule

Klasse 9a Fach: Erdkunde		Thema: Institutionen und Aufbau der Europäischen Union Erarbeitung von Funktion, Struktur und Zusammenarbeit der Institutionen und Organe der EU		
Phase	Interaktionsgeschehen		Didaktisch-methodische Funktionen	Medien
Einstieg Wer steuert das „Schiff“?	Begrüßung <ul style="list-style-type: none"> • Karikatur: Siebenundzwanziger mit Steuermann. Darstellung der Problematik, Thematisierung der Problemstellung: Wer steuert das „Schiff“ Europa? • Visualisierung der Fragestellung auf der Folie 		Ritual Motivation, Veranschaulichung durch lustige Darstellung der Problematik Transparenz des Stundenverlaufs, inhaltliche Klarheit, Verständlichkeit der Aufgabenstellung	Folie mit Karikatur
Erarbeitung Wer macht was in Europa? Institutionen der EU und ihr Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erarbeiten in Expertengruppen jeweils eine kriteriengeleitete Darstellung der sieben Institutionen der EU: <ul style="list-style-type: none"> ○ Europäischer Rat ○ Rat der Europäischen Union ○ Europäisches Parlament ○ Europäische Kommission ○ Europäischer Gerichtshof ○ Europäische Zentralbank ○ Europäischer Rechnungshof • Jeweils ein Sprecher der Gruppen stellt seine Institution vor und erläutert sie. Die Ergebnisse werden in ein Strukturdiagramm, welches den Aufbau der EU zeigt, eingearbeitet. 		<u>Einzelarbeit</u> : stilles Lesen der Texte, Markieren wichtiger Schlüsselbegriffe <u>Gruppenarbeit</u> : Zusammentragen und Vergleichen der Ergebnisse und Erarbeitung wichtiger Begriffe für das Folienbild, Einigung auf ein Gruppenergebnis Expertenvorstellung, Präsentation	Arbeitsblätter mit Informationen der jeweiligen Institution Kriteriengeleitete Detailfolie Folie Strukturdiagramm
Schlussphase Wie arbeiten die Institutionen zusammen?	Übertrag der Ergebnisse in eigenes Strukturdiagramm Gemeinsame Überlegung, welche Begriffe der Zusammenarbeit zu welchen Pfeilen im Beziehungsgefüge passen <u>Hausaufgabe</u> : Fertigstellung des Beziehungsgefüges mit Hilfe der vorgegebenen Begriffe (Buch Seite 23 Nr. 2)		UG Sicherung der Ergebnisse, Überprüfung des Verständnisses und Vertiefung der Arbeitsergebnisse Vertiefung	Folie und Arbeitsblatt Buch Seydlitz Erdkunde Realschule 9/10 NRW, Schroedel Verlag



Christian-Rohlf-Realschule



Erarbeitung nebenstehender Grafik in Gruppenarbeit mit entsprechenden Infoblättern zu jeder Institution.



Die Themen im Fach Erdkunde:

Jahrgangsstufe 10: Migration

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wanderung hat viele Ursachen
- Europa – wir kommen!
- Einwanderungsland Deutschland
- Integration von Migranten
- Türkische Integration in Deutschland
- Russland-Deutsche – zurück in die ehemalige Heimat?
- Die Geschichte der deutschen Aussiedler aus Russland





Die Themen im Fach Erdkunde:

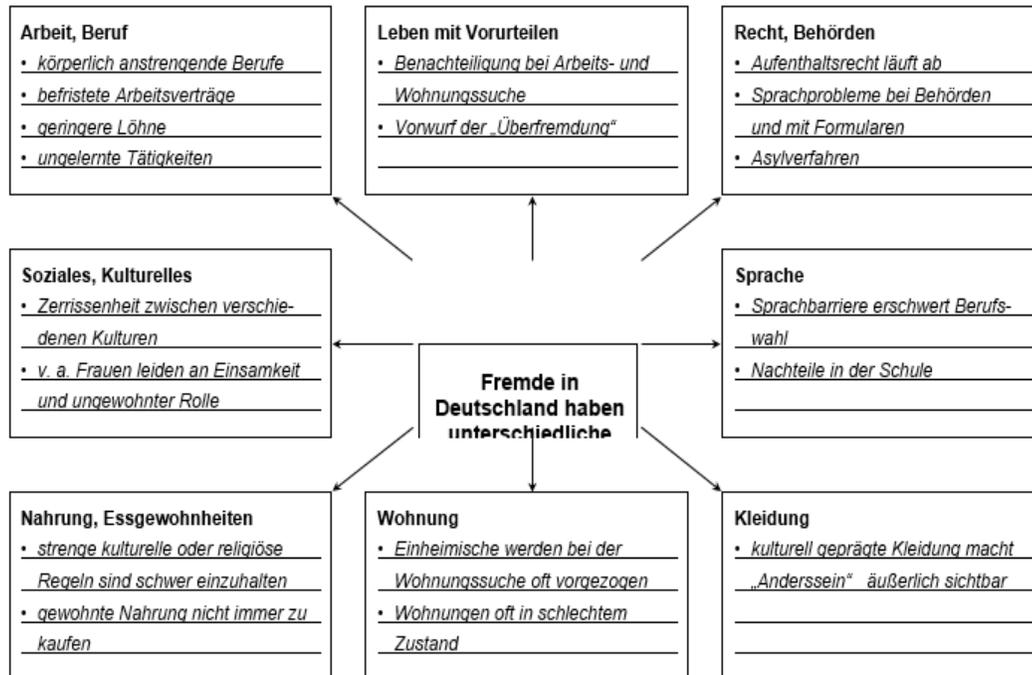
Jahrgangsstufe 10: Migration

Kompetenzerwerb in diesem Themenbeispiel und den Inhaltsbereichen:

- Hintergründe, Routen und Folgen der globalen Migration nennen
- Gründe für die Migration nach Europa erklären und Informationen zur Migration recherchieren
- die historische Entwicklung Deutschlands als Einwanderungsland erkennen
- staatliche Maßnahmen zur Integration der Migranten erklären
- unterschiedliche Lebenssituation von Migranten kennen lernen
- mögliche Konfliktsituationen zwischen Deutschen und Ausländern einschätzen und beurteilen
- Hintergründe und Folgen der deutsch-russischen Migration erklären



Eingliederungsprobleme von Fremden



Welche Probleme könnten auf Zuwanderer zukommen? Fülle die Kästchen sinnvoll.

Erarbeitung in Gruppen- /oder Partnerarbeit:

Fremde in Deutschland haben unterschiedliche Probleme.

Welche Probleme könnten auf die Zuwanderer zukommen? Fülle die Kästchen sinnvoll aus.



Thema der Unterrichtsreihe Erdkunde, Klasse 10:

Räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten.

1. Stunde: *Auf der Flucht* - Herkunftsgebiete und Fluchtgründe von Flüchtlingen
2. Stunde: *Wohin soll es gehen?* -Flüchtlingsströme weltweit
3. Stunde: *Wie ist es in der neuen Heimat?* -Folgen für Migranten
4. Stunde: *Welche Schwierigkeiten ergeben sich?* – Wirkungen in den aufnehmenden Staaten



Christian-Rohlf-Realschule

5. Geplante Unterrichtsstruktur

Phase	Unterrichtsgeschehen	Aktions- und Sozialformen	Medien
	<ul style="list-style-type: none"> die Klasse wird vor Beginn in 6 Gruppen eingeteilt Begrüßung und Vorstellung der Gäste 		
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> Medienimpuls: Folie (s. Punkt 8.1) die SuS beschreiben das Folie und nennen Fragestellungen Transparenz schaffen L. hält Fragen fest (s. Punkt 6); SuS äußern Ideen, mit welchen Fragen gearbeitet wird antizipierter Tafelanschrieb: Woher kommen die Flüchtlinge und warum fliehen sie? 	MI SB, gUG gUG	OHP, Folie OHP, Folie Tafel Tafel
Erarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> jeweils zwei Gruppen bearbeiten die Arbeitsaufträge von einem der drei Flüchtlingsbeispiele (s. Punkt 8.2 – 8.4) 	aGA	AB/Atlas/ Zettel
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> die Gruppenergebnisse werden von jeweils einer Gruppe vorgestellt; andere Gruppe ergänzt; die SuS ordnen das Land an der Weltkarte ein die SuS stellen die Geschichte der Hauptperson vor; tragen Name und Herkunftsland in Tabelle an Tafel ein (s. Punkt 6). die SuS nennen Gründe für Flucht der Hauptperson; heften Zettel in Spalte der Tabelle 	SP SP SP	Karte Tafel Tafel/Zettel
Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Diskussion der Arbeitsergebnisse: Vergleich der Gründe der drei Menschen: Unterschiede und Gemeinsamkeiten feststellen und im Tafelbild ergänzen die SuS leiten Definition des Begriffs „Flüchtling“ aus den Begriffen an der Tafel her; Anschrieb der Definition die SuS übertragen Tafelanschrieb in ihr Heft 	gUG/LB SB/gUG	Tafel Tafel

Hausaufgabe: keine

Legende: LB = Lehrerbeitrag; MI = Medienimpuls; SB = SuS-Beiträge; SP = SuS-Präsentation; gUG= geleitetes Unterrichtsgespräch; aGA = arbeitsteilige Gruppenarbeit





Christian-Rohlf-Realschule

Die Themen im Fach Politik:

Jahrgangsstufe 9/10: Die Europäische Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Warum brauchen wir ein vereintes Europa?
2. Europas Weg zur Einheit
3. Die Gemeinschaft der 27 Staaten
4. Die Institutionen der EU
5. Der gemeinsame Binnenmarkt
6. Eine Währung für viele Staaten
7. Aufgaben der EU
8. Haushalt der EU
9. Jugendbegegnung in Europa
10. Die EU auf internationaler Bühne
11. Die Türkei und die EU
12. Zukunftsperspektiven





Die Themen im Fach Politik:

Jahrgangsstufe 9/10: Die Europäische Union

Kompetenzerwerb in diesem Themenbeispiel und den Inhaltsbereichen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- sich mit der Struktur und den Aufgaben der EU auseinandersetzen,
- die Möglichkeiten erkennen, die sie dadurch erhalten, in einem Mitgliedsland der EU zu leben,
- die Bedeutung der Gemeinschaft für die Sicherung des Friedens und die Stärkung der wirtschaftlichen Lage Europas thematisieren können,
- die EU als politischen Prozess sehen lernen, der sich ständig weiterentwickelt,
- befähigt werden, ihre anspruchsvolle Rolle als Bürgerinnen und Bürger der EU wahrzunehmen.





Zur Konzeption des Kapitels

Unterkapitel 1: Warum kommen Menschen nach Deutschland?

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- arbeiten die verschiedenen Gründe für Integration heraus,
 - beschreiben verschiedene Migrationsgruppen,
 - analysieren Karikaturen.

Unterkapitel 4: Wann gelingt Integration?

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- beschreiben erfolgreiche Integrationsbiografien,
 - erläutern an einem Fall Erfolgsbedingungen,
 - erklären drei Bausteine erfolgreicher Integration.

Unterkapitel 2: Was verstehen Menschen in Deutschland unter Integration?

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- beurteilen Integrationshaltungen,
 - stellen Integrationsaspekte dar,
 - diskutieren verschiedene Integrationsansätze.

Unterkapitel 5: Wann misslingt Integration?

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- erläutern an einem Fall Erfolgsbedingungen,
 - erklären zwei Stolpersteine für Integration,
 - argumentieren gegen Vorurteile.

Unterkapitel 3: Wie ist es um die Integration in Deutschland bestellt?

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- beschreiben die Folgen misslingender Integration,
 - nennen Merkmale ungleicher Lebensverhältnisse,
 - entwickeln und begründen konkrete Integrationsmaßnahmen.

Unterkapitel 6: Was kann die Politik tun, um Integration zu fördern?

- Die Schülerinnen und Schüler ...
- beschreiben drei staatliche Maßnahmen für Integration,
 - führen einen Perspektivwechsel durch, indem sie einen Einbürgerungstest machen,
 - bewerten und begründen Integrationsmaßnahmen.

Die Themen im Fach Politik:

Jahrgangsstufe 10: Migration und Integration

1. Gründe und Ursachen von Immigration
2. Unterschiedliche Vorstellungen von Integration
3. Stand der Integration in Deutschland
4. Gelingen von Integration (Bausteine)
5. Misslingen von Integration (Stolpersteine)
6. Bewertung von Integrationsmaßnahmen



Thema in Demokratie heute 3	Meth.-did. Hinweise	Fächerübergreifende Bezüge	Bezug zum Kernlehrplan Politik
Europäische Einigung a) Europäische Union (EU) - Entstehung und Institutionen - Mitgliedstaaten der EU - Der Weg zur EU - Die 3 Säulen der EU - Subsidiaritätsprinzip - Freiheiten des Binnenmarktes - Richtlinien und Versorgungen - EU-Kommissionen - EU-Parlament - Rat der Union - Europäischer Gerichtshof - Zusammenwirken der Organe b) Europäische Einigung - Hoffnungen und Erwartungen - Vertrag von Lissabon - Herausforderungen (u.a. Landwirtschaft, gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, Euro – EZB und Stabilitätspakt, Eurokrise, Türkeibeitritt, Probleme der Migration) - Europa und seine Bürger - Chance für die Jugend	- Sachtexte erschließen - Grafiken und Schaubilder analysieren - Lückentexte bearbeiten - Karikaturen analysieren - Wandzeitungen erstellen - Internetrecherche durchführen	- Politik - Geschichte - Erdkunde - Deutsch	Inhaltsfeld 11: Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung Sachkompetenz: - SuS erörtern die Entwicklung, Chancen sowie die aktuellen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen. - Sie beschreiben die Organisationsstruktur und Arbeitsweisen der EU - Sie beschreiben den Zusammenhang zwischen EU und deren Bedeutung für das Individuum. Urteilskompetenz: - SuS beziehen Stellung zu aktuellen Chancen und Herausforderungen der EU und beurteilen diesbezüglich geplante bzw. eingeleitete Maßnahmen.

Die Themen im Fach Sozialwissenschaften:

Jahrgangsstufe 10: Europa/
Europäische Einigung



Christian-Rohlf-Realschule

Zuwanderung nach Deutschland

Bevölkerung, Migration, vielfältige Gesellschaft

07



Gaetano di Croce kam vor 52 Jahren als Gastarbeiter aus einem kleinen Ort in Sizilien nach Deutschland und arbeitete hier als Maurer. Heute ist er Rentner und wohnt bei seiner Tochter in der Nähe von Hamburg.



Dr. Krishna Shetty hatte in Madras in Indien als Facharzt gearbeitet. Vor zwei Jahren holte ihn eine Klinik nach Deutschland, weil sie dringend Fachärzte wie Herrn Shetty braucht, um ihre Patienten zu versorgen.



Frau Ha Le Thu wurde in Hanoi in Nordvietnam geboren. Sie kam mit 21 Jahren als Arbeitskraft in die damalige DDR. Nach dem Zusammenbruch der DDR blieb sie in Berlin und arbeitet in einer Wäscherei. Seit 1997 hat Frau Ha Le Thu ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland.



Carlos Moreno ist Spanier und hat in Toledo den Beruf des Mechatronikers erlernt. Die letzten vier Jahre war er arbeitslos. Nun hat er durch einen Bekannten eine Arbeitsstelle in einem Unternehmen in Gelsenkirchen gefunden. Seit zwei Monaten lebt und arbeitet er dort.



Svetlana Hofer ist in Karaganda in der damaligen Sowjetunion geboren. Ihre Familie ist deutscher Herkunft und konnte deshalb in die Bundesrepublik ausreisen. 1997 kam die damals 10-Jährige als Spätaussiedlerin nach Deutschland.



Die Familie **Sujami** hat sich als Sinti in Rumänien unterdrückt gefühlt. Die Sujamis sind mit anderen Mitgliedern ihrer Sippe nach Deutschland gegangen. Frau Danitzta Sujami sitzt meistens in der Fußgängerzone und bettelt.



Aleeke Ibory ist 20 Jahre alt und in Sierra Leone in Westafrika geboren. Er fand in seinem Heimatland keine Arbeit und sah dort keine Zukunft für sich. Er hörte, dass das Leben in Europa viel besser sei. Es gelang ihm, auf einem Schiff nach Hamburg zu kommen. Dort beantragte er Asyl.



Aysche ist 14 Jahre alt und besucht in Oberhausen die Schule. Ihr Großvater war 1975 als Gastarbeiter aus einem Dorf in Ostanatolien in der Türkei nach Deutschland gekommen. Aysches Vater ist 1980 als Zehnjähriger mit seiner Mutter nach Deutschland nachgezogen.



Navid und Zahira Al Sayed lebten in Syrien in der Stadt Aleppo. Während des Bürgerkriegs wurden viele ihrer Familienangehörigen getötet. Als Gegner des Regimes verfolgt, flohen die Al Sayeds nach Jordanien. Weil Deutschland syrische Flüchtlinge aufnahm, konnten sie nach Frankfurt kommen.



Tom Silverman ist 64 Jahre alt. Er wurde in Chicago geboren. Als Soldat der amerikanischen Armee war er viele Jahre an verschiedenen Standorten in Deutschland stationiert. Nach dem Ende seiner Dienstzeit beim Militär ist er hier geblieben und lebt heute mit seiner deutschen Frau in Dortmund.

Die Themen im Fach Sozialwissenschaften: Jahrgangsstufe 10: Migration und Integration

Themen:

- Migrationshintergründe
- Aussiedler / Spätaussiedler
- Gastarbeiter
- In Nachbarschaft mit Muslimen
- Integration

Aufgaben Einstiegsstunde:

1. Analysiere die zehn Beispiele für Zuwanderung.
2. Werte die zehn Beispiele unter dem Aspekt „Migrationshintergrund“ aus.



Das waren einige „Best Practice-Beispiele
aus dem Unterrichtsalltag der CRRS!

Arbeitsblätter und weitere Materialien
liegen zur Ansicht aus!

